

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2024 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Lehramt Sonderpädagogik	Zeitraum (von bis):	09.2023-02.2024
Land:	Ungarn	Stadt:	Budapest
Universität:	ELTE	Unterrichts- sprache:	Englisch, Deutsch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung sowie die Organisation des Auslandssemesters verliefen bei mir problemlos. Durch die enge und verlässliche Begleitung durch die Erasmuskoordinatorinnen wurde sichergestellt, dass notwendige Dokumente ausgefüllt und Fristen eingehalten werden. Außerdem wird ein Moodle Raum eingerichtet, in dem alle Fristen und To Do's aufgelistet sind.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mein Auslandssemester vor allem durch die Erasmus Förderung und Auslandsbafög finanziert. Zudem habe ich mein WG-Zimmer in Dortmund untervermietet sodass ich während des Auslandssemesters nur ein Zimmer zahlen musste.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Ungarn habe ich nur meinen Personalausweis gebraucht und musste daher im Vorfeld kein Visum oder ähnliches beantragen. Für Reisen in der Umgebung, wie beispielsweise in die Slowakei, nach Slowenien und Kroatien habe ich ebenfalls nur meinen Personalausweis gebraucht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen Sprachkurs vor meinem Auslandsaufenthalt absolviert. Ich denke es ist jedoch hilfreich ein C2 Niveau in Englisch zu haben, da die meisten Kurse in Budapest auf Englisch stattfinden.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit dem Zug angereist, dementsprechend hat die Anreise ca.16 Stunden gedauert. Die Verbindungen sind jedoch mit häufig nur einem Umstieg in München oder Wien ziemlich gut, sodass die Reise mit dem Zug eine gute Alternative zum Flugzeug ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Bahnhöfe sehr zentral in der Stadt sind und ich deshalb mit der Metro nur ca.15 Minuten vom Bahnhof zu meiner Wohnung gebraucht habe.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus für Sonderpädagogik liegt etwas außerhalb der Stadt, ist jedoch mit der Metro 3 realtiv einfach zu erreichen. In der ersten Woche fand eine Orientierungswoche statt, in der die Erasmuskordinatorin uns über die Universität, den Ablauf des Auslandssemesters sowie über die Kurswahl informiert hat. Durch unterschiedliche Aktivitäten haben wir uns sowohl untereinander besser kennengelernt als auch die Stadt erkundet. Außerdem haben wir eine Einführung in die Bibliothek bekommen, in der es auch englische und deutsche Bücher gibt. Es gibt leider keine Mensa, aber in einer kleinen Cafeteria kann man Kaffee und andere Snacks kaufen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Universität bietet eine relativ große Auswahl an Kursen für Erasmusstudent:innen an, wovon alle Kurse als Seminare aufgebaut sind. Darunter gibt es einen Pflichtkurs (Einführung in die Sonderpädagogik in Ungarn), der von allen belegt werden muss. Abseits dessen ist man jedoch sehr flexibel bei der Kurswahl und kann sich je nach Interesse entscheiden. Es werden hauptsächlich Kurse auf Englisch angeboten, jedoch gibt es auch zwei Kurse auf Deutsch. Für die englischen Kurse ist meiner Meinung nach ein C2 Niveau hilfreich, um problemlos an den Kursen teilnehmen zu können. Die Kurse haben in der Regel ca. 4-6 ECTS, die man sich bestenfalls an der TU anrechnen kann. Ich habe sechs Kurse belegt, die an zwei bzw. drei Tagen in der Woche stattgefunden haben. Die Professor:innen sind uns auf einer persönlichen Ebene begegnet, was man aus Deutschland eher weniger gewohnt ist. Außerdem haben viele Dozent:innen viele praktische Elemente in die Kurse integriert. Meine Highlights waren der Besuch einer zirkuspädagogischen Unterrichtsstunde und das Spielen von Rollstuhl Basketball. Die Prüfungsleistungen haben sich bei mir ausschließlich auf Referate und/oder das Verfassen von Essays beschränkt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mein Zimmer in einer 4er WG bei WG gesucht gefunden. Die Kontaktaufnahme mit der Vermieterin war problemlos. Ich musste im Vorfeld eine kleine Summe Reservierungsgebühr bezahlen, die Kaution und die erste Miete jedoch erst nachdem ich angekommen bin. Die Kosten für ein WG Zimmer sind meiner Meinung nach ähnlich wie in Dortmund, je nach Lage bezahlt man zwischen 320 und 400 Euro. Eine sehr zentrale Wohnlage ist im 7. Distrikt, dort ist es jedoch auch häufig aufgrund der großen Straßen, Bars und Clubs relativ laut. Ich habe in Distrikt 9 gewohnt und war damit sehr zufrieden, dieser Distrikt liegt direkt an der Donau und ist immer noch relativ nah am Stadtzentrum und deutlich ruhiger.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind in Budapest ähnlich teuer wie in Deutschland. Restaurants und Bars hingegen etwas günstiger als in Deutschland. In Museen, Sehenswürdigkeiten oder Thermen gibt es oft Studentenrabatte. Mit der ESN Karte bekommt man Rabatte beispielsweise für den Flixbus oder bei Ryanair.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr zuverlässlich und fahren tagsüber sehr regelmäßig. Auch nachts gibt es einige Straßenbahnen, die immer fahren. Als Student:in kann man sich an den lilanen Automaten in der Metro oder an den Bahnhöfen ein Monatsticket für ca. 9 Euro kaufen, mit dem man alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe zu Beginn bei einem Mentorenprogramm von der ELTE teilgenommen und eine Mentorin zugeteilt bekommen. Andere Kontakte habe ich vor allem durch Veranstaltungen von ESN oder ELB in den ersten Wochen sowie aus meinen Kursen kennengelernt. Generell war es sehr einfach neue Leute kennenzulernen, da alle sehr offen waren. Es gibt auch die Möglichkeit an unterschiedlichen Sportarten beim Hochschulsport teilzunehmen, ich habe mich jedoch für drei Monate bei einem Fitnessstudio (Nr.1 Fitness) angemeldet.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Budapest ist zurecht sehr bekannt für sein Nachtleben mit vielen Bars, Clubs und Veranstaltungen. Neben bekannten Bars die dem Szimpla Kert gibt es auch viele kleinere und günstigere Bars, wie zum Beispiel das Lampas oder die Barom Bar. Jeden Montag findet im Morrison´s eine Erasmus Party statt, aber auch an den anderen Tagen kann man je nach Lust und Laune in unterschiedlichen Clubs feiern. Möchte man Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Basilika von innen besichtigen ist dies meist nur mit Eintritt möglich, es gibt jedoch häufig einen Studierendenrabatt, sodass man für ca. 10 Euro viele Sehenswürdigkeiten besuchen kann. Ins Kino gegen kann man jedoch schon für ca. 5 Euro und in unterschiedlichen Kinos werden regelmäßig Filme auf Englisch gezeigt. Die Geschäfte haben sieben Tage in der Woche auf, sodass man auch sonntags problemlos Lebensmittel oder Sontiges einkaufen kann.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich würde empfehlen eine Kreditkarte mitzunehmen, es ist jedoch auch möglich mit der normalen Bankkarte zu bezahlen. Bargeld braucht man so gut wie gar nicht, nur in vereinzelt Läden kann man nicht mit Karte bezahlen. Deshalb ist es jedoch sinnvoll immer ein bisschen Forint in Bar bei sich zu haben. Dies kann man jedoch nahezu gebührenfrei in Budapest z.B. bei der otp Bank abheben. Ich konnte außerdem meinen Handyvertrag aus Deutschland weiterlaufen lassen und hatte dort keine zusätzlichen Kosten.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Andere sehenswürdige Städte in Ungarn, die man innerhalb eines Tagesausflugs besuchen kann sind meiner Meinung nach Visegrád, Esztergom, Pécs und Siófok am Balatonsee. Dafür lohnt es sich ein Ungarnmonatsticket für ca. 5 Euro zu kaufen, mit dem man alle regionalen Züge in Ungarn fahren darf.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

DANKE!!